



STADT LUDWIGSBURG

Stadtverwaltung, Postfach 249, 7140 Ludwigsburg
Rechts- und Pressereferat

**RECHTS- UND
PRESSEREFERAT**
Fachbereich
Presse

Auskunft erteilt
Herr Friedrich

Durchwahl (07141)
910-721

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Datum

BF/Lä

1.2.91

P r e s s e m i t t e i l u n g

Montbéliard und Ludwigsburg wollen Partnerschaft weiter ausbauen

Erstes Arbeitstreffen der Verwaltungsspitzen am 31.1.1991 in
Ludwigsburg

Unter Leitung von Sénateur-Maire Louis Souvet und Oberbürgermeister Hans Jochen Henke haben die Delegationen bei ihrem Treffen am 31.1.1991 in der Feuerwache Ludwigsburg vereinbart, den Erfahrungsaustausch im Bereich der Stadtplanung fortzusetzen sowie den Kultur- und Schüleraustausch weiter zu fördern. Eintägige Arbeitstreffen der beiden Verwaltungen Montbéliard und Ludwigsburg sollen in Zukunft regelmäßig zwei- bis dreimal jährlich stattfinden. Nach dem Treffen sagte Oberbürgermeister Henke: "Nach dem gegenseitigen Kennenlernen wollen beide Seiten nun von den Erfahrungen des Partners lernen. Ich bin froh, daß die Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten gepflegt und ausgebaut wird."

Mit einer Besichtigung der City-Ost und des Neubaugebiets Hoheneck-West wurden den zwölf Teilnehmern aus Montbéliard Wohnungsprojekte der letzten Jahre vorgestellt. Die Grundstückspreise von teilweise 1.000,-- DM pro Quadratmeter lösten bei den Gästen Erstaunen aus. In Montbéliard wird in City-Lage bis zu 250,-- DM für Grund und Boden bezahlt.

Der Technische Bürgermeister der Partnerstadt, Philippe von Bandel, sagte in der anschließenden Diskussion, Ludwigsburg habe eine deutlich größere Zahl bereits realisierter Sanierungs- und Neubauprojekte. Da zur Zeit ähnliche Projekte in Montbéliard in der Planung seien, hoffe er, daß Ludwigsburg seine Erfahrungen mit einbringen könne.

Wenig Erfreuliches konnte Erster Bürgermeister Hans-Joachim Schäfer den Gästen vom hiesigen Wohnungsmarkt berichten. Die Stadt erlebe das Wohnungsproblem von mehr als 2.000 Wohnungssuchenden hautnah mit. Die Zuwanderung von zahlreichen Aussiedlern und Asylanten habe die Situation zusätzlich verschärft. Auch wenn die Stadt zur Zeit weitere 300 Sozialwohnungen plane, so sei auch schon abzusehen, daß die Stadt das Problem finanziell bald nicht mehr bewältigen könne.

Am Nachmittag vereinbarten die Verwaltungsspitzen der Städte Montbéliard und Ludwigsburg eine Intensivierung des Schüler- und Kulturaustausches. Bereits im vergangenen Jahr waren 263 Schüler und PH-Studenten aus Ludwigsburg zu Gast in der Partnerstadt. Bürgermeister Louis Souvet hat nun auch Grundschulklassen aus Ludwigsburg zu einem Aufenthalt im gut ausgestatteten städtischen Schullandheim in Charquemont, das 30 Kilometer von Montbéliard entfernt liegt, eingeladen. Intensive Sprachkurse für städtische Bedienstete in der jeweiligen Partnerstadt sollen auch in diesem Jahr stattfinden. Die Stadt Ludwigsburg will sich zusammen mit der IHK bemühen, vierwöchige Berufspraktika für Studenten aus Frankreich zu vermitteln.

Die Liste der kulturellen Aktivitäten, die in den nächsten Wochen weiter geprüft werden sollen, ist lang: Ein Ausstellungsprojekt des französischen Malers Hartung, eine Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Montbéliard und die Mitarbeit an archäologischen Ausgrabungen stehen auf der Ideenliste ganz oben. Professor Picht sagte bei der Arbeitstagung den Journalisten aus beiden Städten eine umfassende Unterstützung des Deutsch-Französischen Institutes zu.

Nachdem den beiden Städten als Partnerschafts-Pioniere am 17.9.1989 der Adenauer-de-Gaulle-Preis verliehen wurde, ist es nun die

Absicht beider Städte, auch die praktische Zusammenarbeit im Bereich von Verwaltung und Stadtplanung zu intensivieren. Jean-Claude Voisin, in Montbéliard unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zuständig, war im vergangenen Jahr fast jeden Monat in Ludwigsburg. Er informiert sich täglich über das Geschehen in der Partnerstadt und freut sich nun, wie Bürgermeister Louis Souvet mit seinen Stellvertretern auf den Gegenbesuch von Oberbürgermeister Hans Jochen Henke mit Dezernenten und Amtsleitern am 3. Juli in Frankreich.



Dr. Huber